

Senju-Internat

was kann schlimmer sein?

Von Cicero

Kapitel 1: Verwirrende Gänge

KAPITEL 1

Verwirrende Gänge

Na ganz toll. Großartig! Warum immer ich?

Seit einer halben Stunde war ich jetzt schon in meiner neuen Schule. Leider hatte ich es in dieser ersten halben Stunde schon geschafft, mich hoffnungslos zu verlaufen! Ja, richtig gehört, ich, Madara Uchiha, das zukünftige Clanoberhaupt hatte sich hoffnungslos verlaufen! Wie schaffte ich das bloß immer? Wirklich immer! Sobald ich irgendwo alleine war, verlief ich mich! Das lag zum größten Teil wahrscheinlich an meinem Orientierungssinn. Oder eher an meinem nicht vorhandenen Orientierungssinn. Izuna sagte einmal, ich könnte mich so gut zurechtfinden wie eine Erdnuss auf Entzug. Wenn man davon absah, dass Erdnüsse weder Drogen nehmen, noch sich irgendwo verirren konnten, da sie ja keine Beine hatten, hatte er Recht. Wie ungern ich es auch zugab, wenn ich keinen Lageplan oder etwas Ähnliches zu Hand hatte, war ich hoffnungslos aufgeschmissen! Darum habe ich in jeder Tasche einen Stadtplan. Der half mir in der Schule aber nicht, wie ich zu meinem großen Bedauern schon festgestellt hatte. Nicht, das ich es nicht ausprobiert hätte! Nein, ganz im Gegenteil! Ich hatte ihn vor gut zwanzig Minuten herausgezogen und geprüft, ob die Gänge nach den Straßen meiner Heimatstadt angeordnet sind. Leider nicht, aber das war auch irgendwie klar gewesen. Trotzdem sollte man nichts unversucht lassen, habe ich Recht?

Fangfrage, ich habe immer Recht! Und wer was anderes behauptete, war ein Trottel!

Ja, ich war schon toll... Kukuku...

Nun gut, ich sollte mich wieder meinem kleinen Problem zuwenden! Ich wollte es nicht Problem nennen, dazu war es dann doch zu unbedeutend. Ein Problem wäre die Klimaerwärmung, ein Atomkrieg, oder, noch schlimmer, meine Haare!!!!

Man konnte es kaum glauben, aber die machten mir echt nichts als Ärger! So gut wie alle im Clan versuchten mich dazu zu bringen, sie abzuschneiden. Das war, wenn ich ehrlich bin, eigentlich der einzige Grund, warum ich das nicht schon längst gemacht hatte. Eigensinnig, denken manche? Ich nenne es Hang zur Individualität! Warum sollte ich so sein, wie mich Andere haben wollen? Das sah ich nicht ein! Also blieben meine Haare lang. Nur leider auch verwuschelt. Ich bekam sie einfach nicht glatt, egal was ich machte! Darum wären kurze Haare auch praktischer, da war nicht viel mit zurückbinden oder so. Echt praktisch, vielleicht sollte ich das ja tatsächlich machen?

Aber was wäre dann mit meinem Widerstand gegen den Clan?! Also doch lang lassen... dann musste ich mir aber einen neuen Kamm besorgen! Meine lebten bei dieser Wuschelmähne nie lange.

Manchmal wünschte ich mir echt solche Haare wie Izuna zu haben! Komischerweise waren seine total glatt, warum auch immer. Lag wahrscheinlich an den Genen seiner Mutter, leider auch meiner. Sie hatte auch glatte Haare, im Gegensatz zu unserem Vater, der auch einen Wuschelkopf hatte. Seine Haare hatte anscheinend ich geerbt, mein restliches Aussehen entsprach eher dem der Frau, die mich geboren hatte. Als Kind hatte man mich immer für ein Mädchen gehalten. Fies, nicht? Aber das Allerfieseste ist immer noch, dass es keiner meiner Verwandten für nötig gehalten hatte, diesen Irrtum richtigzustellen!

Meine Oma sagte zu mir immer noch „Meine kleine Enkelin Madara-chan!“. Wie peinlich ist das denn? Zum Glück blieb das in der Familie... Wenn das jemand anderes erfahren sollte, oh Gott, ich will da gar nicht dran denken!

Lautlos seufzend lehnte ich mich gegen die Wand und schloss müde die Augen.

Ich wollte doch nur das Sekretariat finden! War das denn so viel verlangt? Anscheinend schon. Falls es wirklich einen Gott oder so was geben sollte, mochte er mich nicht! Wie ich doch meinen kleinen Bruder vermisste. Er mit seinem unerschütterlichen Optimismus! Warum konnte er nicht auch hier sein? Das war einfach nur ungerecht! Er verstand sich mit Menschen viel besser als ich! Und er verstand sich auch immer mit jedem... Seltsam, wie ich fand. Um genau zu sein sollte er hier sein! Unsre Eltern hatten da nämlich irgendetwas falsch verstanden, ICH kam nicht ohne IHN aus! Oder wohl eher, ohne einander waren wir beide aufgeschmissen. Wir ergänzten uns einfach! Ich war schlau, hübsch und bestimmend, er hingegen klein, schüchtern und hilfsbedürftig! Wie konnte man nur so herzlos sein und zwei sich so perfekt ergänzende Menschen trennen!? Ich verstand das nicht und werde es wahrscheinlich auch niemals verstehen.

Das Lustige war, Izuna hatte ein einmaliges Gedächtnis, außerdem war er ein wandelndes Navigationssystem. Er kannte sich einfach überall aus, egal, ob er da schon mal war oder nicht! Mit ihm hätte ich nicht das Problem hier aufgeschmissen an einer Wand gelehnt zu stehen. Warum musste ich auch immer in die entgegengesetzte Richtung von den anderen Menschen gehen? Okay, wieder ne Fangfrage, ich kannte die Antwort immerhin. Weil ich lieber alleine war! Ich mochte die Stille und die Einsamkeit. Außer, wenn mein Bruder da war, dem konnte ich komischerweise nichts abschlagen! Warum dachte ich eigentlich so viel an ihn? Vielleicht, weil wir das erste mal seit vierzehn Jahren getrennt waren? Hatte ich in dieser Zeit einen Bruderkomplex entwickelt? Mann, was für ein Scheiß, ich würde doch wohl Heimweh bekommen, oder?

„Hey, kann ich dir helfen?“

Erschrocken sah ich auf, war ich wohl doch ein wenig zu tief in Gedanken gewesen. Vor mir stand ein Junge, ein wenig älter als ich, wenn ich richtig schätzte. Er hatte braune Haare und ebensolche Augen. Die Haare hatten etwa dieselbe Länge wie die Meinen, auch wenn seine glatt waren und ihm leicht über die Schultern fielen. Ein sanftes Lächeln zierte sein Gesicht und er sah mich hilfsbereit an. Er trug ein grünes Shirt, welches an der rechten Seite, ungefähr in Höhe des Herzens das Symbol der Schule trug. Also auch ein Schüler, war fast zu vermuten gewesen, nicht?

Ich sah ihn stumm an, war nicht gewillt auf seine plumpe Frage zu antworten. Das hatte ich auch gar nicht nötig! Ich kam auch ohne Hilfe super klar! Dazu brauchte ich keinen großgewachsenen, eingebildeten Möchtegern, der mir Ratschläge gab!

Sein lächeln verweilte auch nach geschlagenen fünf Minuten auf seinem Gesicht, auch wenn es einen eher fragenden Ausdruck annahm. Ich starrte weiter gleichgültig zurück, wollte immer noch nicht antworten. Konnte der nicht einfach gehen? Ich musste immerhin noch das Sekretariat finden! Und das konnte bei mir ja länger dauern... Aber so weit zu gehen, nach dem Weg zu fragen, kam gar nicht in Frage! Das wäre ja erniedrigend! So was tat ich mir dann doch nicht an.

„Öhm... ich hab dich was gefragt!“

Toll, ein Fortschritt! Er hatte doch tatsächlich gemerkt, dass ich seine Frage ausgeblendet hatte! Wow, das war ja ein richtiger Schnellchecker!

„... Du hast nicht vor, mir zu antworten, oder?“, fragte er nach weiteren drei Minuten. Hey, der Typ wurde schneller! Cool... Dafür musste man doch belohnt werden, wobei in diesem Fall die Belohnung eher so aussah, das ich mich doch tatsächlich dazu herabließ mit dem Kerl zu reden.

„Richtig, gut erkannt! Willst du jetzt einen Keks?“

Na gut, ich war nicht nett, aber das verlangte auch keiner von mir! Ich wollte weder mit dem Kerl hier, als auch mit der Schule hier auch nur das Geringste zu tun haben! Und mir war egal, ob man mir das anmerkte oder nicht. Das war ja nicht mein Problem! Ich hatte andere, wichtigere! Wie zum Beispiel meine Nägel, die ich unbedingt wieder lackieren musste. Hatte ich den Nagellack eigentlich eingepackt? Oje, hoffentlich! Ohne den war ich doch aufgeschmissen!

Mein Gegenüber hatte inzwischen angefangen zu lächeln.

„Nein danke, ich mache gerade Diät. Aber ich komm darauf zurück! Soll ich dir jetzt helfen? Ich kenn mich hier gut aus, weißt du?“

Oh Mann, wie toll! Wen interessierte das denn bitte? Mich nicht! Was brachte es mir, wenn er sich hier auskannte! Nach dem Weg fragen würde ich ihn auf keinen Fall und ihn dafür bewundern, dass er sich in seiner eigenen Schule auskannte auch nicht! So ein Angeber! Also blieb ich lieber still, sah ihn weiter regungslos an.

„Hmm... du bist anscheinend nicht sehr gesprächig, was?“, seufzte er und lächelte mich wieder an. Super, der Typ hatte es auch schon geblickt! Ich hasste Menschen, war das denn so schwer zu verstehen? Wahrscheinlich, sonst würde der Braunhaarige mich nicht ansprechen.

„Na gut, anders. Nachdem ich dir eine halbe Stunde dabei zugesehen habe, wie du auf diesem Gang hin und her gegangen bist, habe ich mich dazu entschlossen, dir den Weg von diesem Gang zu einem Anderen zu zeigen, auf dem du von mir aus auch dauernd hin und her laufen kannst, bei dem aber auch ein Lageplan ist, was dir wahrscheinlich weiterhelfen könnte!“

Oh... ich war auf dem Gang hin und her gelaufen? Schell blickte ich mich um. Verdammt, er hatte Recht! Ich hatte es doch echt fertig gebracht eine halbe Stunde lang vom einen Ende bis zum Anderen zu laufen, ohne es richtig zu merken umzudrehen und wieder ans andere Ende zu laufen. Peinlich. Hoffentlich hatte das keiner gesehen! Oder, besser gesagt, keiner außer er! Och Mist, warum eigentlich immer ich? Dass ich ein starkes Déjà-vu-Gefühl hatte musste ich ja nicht erwähnen. Wie ungern ich es auch zugab, komischerweise verlief ich mich sogar auf geraden Gängen! Oder in Sackgassen... aber das war etwas anderes!

Sollte ich sein Angebot jetzt annehmen oder nicht? Von dem Gang runterzukommen war ja jetzt einfach, da ich wusste, wo mein Fehler lag! Also nein.

„Musst du nicht, ich weiß wo ich hin muss!“

Mit diesen Worten drehte ich mich elegant wie eh und je nach rechts und wollte gerade einen meiner graziilen Abgänge machen, als mich dieser zu klein geratene

Hüne am Kragen packte und in die andere Richtung drehte.

„Das andere Ende. Da hinten geht's zu den Mädchenzimmern!“, erklärte er mir mit seinem sanften Lächeln. Oh! Ups... das war jetzt blöd. Aber egal! Ich wäre nicht Madara, wenn man mir so ein Missgeschick anmerken könnte! Ich nickte nur kaum merklich und lief in die Richtung, in die er gezeigt hatte. Na gut, ich ließ mich doch dazu herab, seinem Ratschlag zu folgen, das war es dann aber auch schon! Wenn er mit Dank gerechnet hatte, hatte er sich geschnitten! Immerhin hatte ich ihn nicht darum gebeten, mir den richtigen Weg zu zeigen, oder?

Ich ging den Gang bis zu seinem Ende. Dort angekommen, drehte ich mich noch einmal kurz zu dem Braunhaarigen um, der mir aufmunternd zunickte. Nicht mal sauer war der Kerl, sehr seltsam.... Aber mir konnte das ja egal sein! Ich bog um die Ecke und erspähte auch gleich darauf eine kleine Schülergruppe, die sich zu meinem Glück jedoch am anderen Ende des Flurs aufhielt. Ich sah mich kurz um. Ja, jetzt musste ich nur noch das Sekretariat finden! Dazu musste ich aber an den Leuten da vorne vorbei. Wehe, die sprachen mich an! Ich war eh schon schlecht drauf. Ich mochte eben keine Menschen! Auch keine Tiere. Oder Pflanzen. Steine waren in Ordnung!

Mich meinem Schicksal ergebend ging ich an der kleinen Gruppe vorbei. Glücklicherweise sprach mich keiner von denen an, doch ich bemerkte die Blicke, die mir folgten. Vor allem die von der weiblichen Seite! Doch das konnte mir im Moment ganz egal sein. Jetzt hieß es erst mal diesen vermaledeiten Raum zu finden, in dem ich meine Uniform, Zimmernummer etc. bekommen würde! Am anderen Ende angekommen schielte ich erst mal um die Ecke, traute ich dem ganzen doch noch nicht. Verdammt viele Leute hier, aber daran musste ich mich wohl gewöhnen! War hier denn kein Schild oder so, das mir weiterhelfen konnte?

Noch bevor ich anfangen konnte, lauthals zu fluchen, dass ich mich in dieser be*****nen Schule nicht zurecht fand, wurde mir von hinten auf die Schulter getippt. Als hätte ich es geahnt! Wütend fuhr ich herum, meinem Ärger Luft machen wollend, doch als ich das Gesicht von dem sah, der mich angetippt hatte, stockte ich. Na ganz toll, ich hatte so gehofft, ihn losgeworden zu sein! Ich sah geradewegs in das Gesicht des freundlich lächelnden Wegweisers. Na ganz toll, als hätte ich nicht genug Probleme. Bevor ich ihn anfahren konnte, was denn jetzt schon wieder war, deutete er nach links. Einen Moment zögerte ich, dann folgte ich mit den Augen seinem Finger. Toll. Eine Tür. Und was jetzt? Fragend wandte ich mich wieder an den Braunäugigen. Der deutete nur noch mal in dieselbe Richtung. Genervt sah ich wieder zur Tür und besah sie mir näher. Nach kaum drei Sekunden stutzte ich. Das gab es doch nicht!

Genau über der Türe war ein kleines Schild angebracht, auf dem in großen Lettern SEKRETERIAT stand. Mein Blick wanderte wieder zu dem Größeren. Der zuckte nur mit den Schultern, immer noch lächelnd. Meine Augen verengten sich etwas.

„Du nervst!“, knurrte ich, bevor ich schnell durch die Tür huschte, den amüsierten Blicke des Anderen nicht mehr beachtend.

—

hehe... Hashi for president XDD

ich mag das kap^^

darf ich anmerken, das es mir genauso ging wie madara?

ja, ich hab mich auch mal in einem geraden gang verirrt ><

peinlich xDD

ich wollte eigentlich nur meinen Bruder suchen Oo

ne halbe stunde später hab ich dann immer noch nich gefunden und angefangen
vergeblich den ausgang zu suchen, bis meine Schwester kam und mich gerettet hat
xDD

aber das tut ja nichts zur Sache Oo

ich hoffe, das kap hat euch gefallen^^

LG

cic